

**Seismos** (in der Tiefe brummend und polternd).

Einmal noch mit Kraft geschoben,  
Mit den Schultern brav gehoben!  
So gelangen wir nach oben,  
Wo uns alles weichen muß.

**Sphinx.** Welch ein widerwärtig Zittern,  
Häßlich grausenhaftes Wittern!  
Welch ein Schwanken, welches Beben,  
Schaufelnd Hin- und Widerstreben!  
Welch unleidlicher Verdruß!  
Doch wir ändern nicht die Stelle,  
Brüche los die ganze Hölle.  
Nun erhebt sich ein Gewölbe  
Wunderjam. Es ist derselbe,  
Gener Alte, längst Ergraute,  
Der die Insel Delos baute,  
Einer Kreißenden zulieb  
Aus der Bog' empor sie trieb.  
Er, mit Streben, Drängen, Drücken,  
Arme itraff, gekrümmt den Rücken,  
Wie ein Atlas an Gebärde,  
Seht er Boden, Rasen, Erde,  
Kies und Gries und Sand und Letten,  
Unjres Ufers stille Betten.  
So zerrißt er eine Strecke  
Quer des Tales ruhige Decke.  
Angestrengetest, nimmer müde,  
Kolosal-Karpatide,  
Trägt ein furchtbar Steingerüste,  
Noch im Boden bis zur Müste;  
Weiter aber soll's nicht kommen,  
Sphinxge haben Platz genommen.

**Seismos.** Das hab' ich ganz allein ver-  
mittelt,

Man wird mir's endlich zugestehn:  
Und hätt' ich nicht geschüttelt und gerüttelt,  
Wie wäre diese Welt so schön?  
Wie ständen eure Berge droben  
In prächtig-reinem Aetherblau,  
Hätt' ich sie nicht hervorgehoben  
Zu malerisch entzündter Schau!  
Als angefichts der höchsten Ahnen,  
Der Nacht, des Chaos, ich mich stark betrug  
Und in Gesellschaft von Titanen  
Mit Pelion und Ossa als mit Ballen schlug  
Wir tollten fort in jugendlicher Hitze,  
Bis überdrüssig noch zulezt  
Wir dem Parnas als eine Doppelmühe  
Die beiden Berge frebelnd aufgesetzt . . .  
Apolon hält ein froh Verweilen  
Dort nun mit seliger Musen Chor.  
Selbst Jupitern und seinen Donnerkeilen  
Hob ich den Sessel hoch empor,  
Jetzt so, mit ungeheurem Streben,  
Drang aus dem Abgrund ich herauf  
Und fordre laut zu neuem Leben  
Mir fröhliche Bewohner auf.

**Sphinx.** Uralt mühte man gestehen,  
Sei das hier Emporgebürgte,  
Hätten wir nicht selbst gesehen,  
Wie sich's aus dem Boden würgte.  
Besuchter Wald verbreitet sich hinan,  
Noch drängt sich Fels auf Fels bewegt heran,

Ein Sphing wird sich daran nicht kehren:  
Wir lassen uns im heiligen Sitz nicht stören.

Greife. Gold in Blättchen, Gold in Klittern.  
Durch die Ritzen seh' ich zittern.  
Laßt euch solchen Schatz nicht rauben!  
Jmsen, auf! es auszuklauben.

**Chor der Ameisen.** Wie ihn die Riesigen  
Emporgeschoben,  
Ihr Zappelfüßigen,  
Geschwind nach oben!  
Behendest aus und ein!  
In solchen Ritzen  
Ist jedes Bröcklein  
Wert, zu besitzen.  
Das Allermindeste  
Müht ihr entdecken  
Auf das geschwindeste  
In allen Ecken.  
Allemüht müht ihr sein,  
Ihr Wimmelscharen;  
Nur mit dem Gold herein!  
Den Berg laßt fahren!

**Greife.** Herein! Herein! Nur Gold zuhauf!  
Wir legen unsre Klauen drauf,  
Sind Niegel von der besten Art,  
Der größte Schatz ist wohlverwahrt.

**Pygmäen.** Haben wirklich Platz genommen,  
Wissen nicht, wie es geschah.  
Fraget nicht, woher wir kommen,  
Denn wir sind nun einmal da!  
Zu des Lebens lustigem Sitze  
Signet sich ein jedes Land;  
Zeigt sich eine Felsenröhre,  
Ist auch schon der Zwerg zur Hand.  
Zwerg und Zwergin, rasch zum Fleiße,  
Musterhaft ein jedes Paar.  
Weiß nicht, ob es gleicherweise  
Schon im Paradiese war.  
Doch wir finden's hier zum besten,  
Segnen dankbar unsern Stern;  
Denn im Osten wie im Westen  
Zeugt die Mutter Erde gern.

**Daktyle.** Hat sie in einer Nacht  
Die Kleinen hervorgebracht,  
Sie wird die Kleinsten erzeugen;  
Finden auch ihresgleichen.

**Pygmäen-Aelteste.** Eilet, bequemen  
Sich einzunehmen!  
Eilig zum Werke!  
Schnelle für Stärke!  
Noch ist es Friede;  
Baut euch die Schmiede,  
Harnisch und Waffen  
Dem Heer zu schaffen.  
Ihr Jmsen alle,  
Nüchrig im Schwalle,  
Schafft uns Metalle!  
Und ihr, Daktyle,  
Kleinste, so viele,  
Euch sei befohlen,  
Hölzer zu holen!  
Schichtet zusammen  
Heimliche Flammen,  
Schaffet uns Kohlen!